



Studentischer Sprecher*innenrat
der Universität Regensburg
Studentenhaus Zi. 1.27
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Tel.: 0941/943-2243
info@asta-regensburg.de
www.asta-regensburg.de

18.03.2016

Studierendenvertretung ruft zum Boykott von Röhrbräu am Campus auf.

"Bier ist bekanntlich Geschmackssache, doch dieses Bier finden wir geschmacklos." -- so kommentiert Michael Achmann, studentischer Sprecher die am vergangenen Dienstag erfolgte Ankündigung eines neuen Produktes der Straubinger Brauerei Röhrbräu mit dem Namen "Grenzzaunhalbe". In einer Pressemitteilung der Brauerei, welche auf ihrer Website abrufbar ist, erklärt Frank Sillner, Geschäftsführer, das fragwürdige Produktkonzept. Da die Pressemitteilung in den sozialen Netzwerken vernichtender Kritik ausgesetzt war, versuchte Röhrbräu diese mit einem Facebookpost zu verteidigen. Dessen Quintessenz war, dass neben Toleranz und Ehrlichkeit auch der Schutz der eigenen Werte durch das Errichten von Grenzzäunen ein Bestandteil des "bayerischen Wertekanons" sei. Darüber hinaus solle das Bier einen Denkanstoß über die repressive Grenzpolitik der Staaten entlang der "Balkanroute" als mögliches Konzept für den Freistaat und die Bundesrepublik liefern. In welche Richtung der abzielt, lässt sich nur erahnen, wenn man die Rückseite der Grenzzaunhalbe ansieht: "Beschützen – Verteidigen – Bewahren" steht dort als Überschrift zu den "bayerischen Werten".

"Das Studierendenwerk Niederbayern / Oberpfalz verkauft in seinen Cafeterien am Campus Regensburg ausschließlich Röhrbräubier", sagt Dominik Graf, Referent für Ökologie und Mitglied des Mensaausschusses, "Deshalb fordern wir unsere Komiliton*innen zum Boykott des Bieres auf und wirken darauf hin, dass das Studierendenwerk baldmöglichst eine andere Brauerei als Vertragspartnerin findet". Durch einen Exklusivvertrag mit Röhrbräu haben deren Produkte nahezu ein Monopol auf dem Campus. Wenn Studierende am Abend nach getaner Arbeit zur einem Hopfengetränk greifen wollen gibt es am Campus keine Alternative. Nach der Vorstellung der "Grenzzaunhalbe" bedeutet diese Monopolstellung nun eine unfreiwillige Unterstützung eines Unternehmens, welches seine Produkte mit populistischen Methoden zu vermarkten versucht.

"Als Gremium der Studierendenvertretung sind wir uns nicht sicher, wie viel man von diesem neuen, innovativen Produkt konsumieren muss, um einen Denkanstoß in die richtige Richtung zu bekommen. Sicher sind wir uns allerdings dabei, dass der "Grenzzaun" nie in einer Reihe mit positiven Werten, wie Toleranz und Ehrlichkeit stehen kann" - meint hierzu Nadine Randak, Referentin für Antidiskriminierung.

Einem Unternehmen, das mit Volkstümelei und unqualifizierten Beiträgen zur politischen Meinungsbildung auf sich Aufmerksam macht, sollte auf unserem Campus keine Möglichkeit gegeben werden, Profit zu erwirtschaften." - ergänzt Person Leon Struve, Referent für Hochschulpolitik.

Angeführter Facebookpost und die Pressemitteilung liegen dem Sprecher*innenrat vor und können auf Nachfrage in Form eines Screenshots vorgelegt werden.

Weitere Berichterstattung zum Thema finden sich auch in folgenden Zeitungen:

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/straubing-niederbayerische-brauerei-verkauft-grenzzaun-halbe-1.2914301>

<http://www.merkur.de/bayern/straubing-grenzzaunhalbe-skandal-grenzzaun-halbe-brauerei-roehrl-hausler-bayerns-braunstes-bier-6222135.html>

<http://www.idowa.de/inhalt.straubing-die-grenzzaun-halbe-sorgt-fuer-zuendstoff-wir-sind-doch-keine-rechtsradikalen.283c34c3-5ca7-4e0b-87f6-57d4da4f3cde.html>